



Foto: cablio - Stock/Adobe.com

2021 war der kälteste April seit 40 Jahren. Das führte auch dazu, dass der Rebaustrieb dieses Jahr im Schnitt deutlich später war als die letzten Jahre

APRIL UND MAI ZU KÜHL

Die aktuelle Pflanzenentwicklung in Deutschland

Wie bekannt, befasst sich die Phänologie mit den im Jahresablauf periodisch wiederkehrenden Wachstums- und Entwicklungserscheinungen der Pflanzen. In der Meteorologie werden die Eintrittszeiten charakteristischer Vegetationsstadien, die sog. »Phasen«, beobachtet und festgehalten. In Deutschland macht das der Deutsche Wetterdienst (DWD).

Die jeweiligen Eintrittszeiten stehen in enger Beziehung zur Witterung und zum Klima und eignen sich daher für die verschiedensten Anwendungsgebiete und für vielseitige wissenschaftliche Untersuchungen. Der Wein wird übrigens hierbei nicht genutzt, da er als Kulturpflanze zu unterschiedliche Vegetationsstadien hat. Aber natürlich weiß jeder Winzer wann üblicherweise sein Riesling oder Frühburgunder im jeweiligen Weinberg ins nächste Stadium geht. Derzeit befindet sich Deutschland zwischen der phänologischen Jahreszeit

des »Vollfrühlings«, definiert durch die Blüte des Klarapfels und dem »Frühsommer«, definiert durch die Blüte des Schwarzen Holunders. Der Vollfrühling beginnt üblicherweise etwa Ende April, der Frühsommer beginnt im Schnitt etwa 30 Tage später gegen Ende Mai. Danach folgen »Hochsommer« und »Spätsommer«.

In diesem Jahr war der April längst nicht so warm wie in den letzten Jahren. Ganz im Gegenteil - es war der kälteste April seit 40 Jahren. Ein warmer Start ließ auch diesmal auf einen weiteren warmen Frühling hoffen. Doch die Strömung drehte rasch auf nördliche Richtungen, so dass der April 2021 mit kühlen und trockenen Luftmassen einen insgesamt ungewöhnlich kühlen Verlauf nahm. Seit 1980, gab es keinen so kühlen April mehr. Kühl und auch zu feucht startete dann der Mai. Dies führte zu einer deutlichen Verzögerung der Pflanzenentwicklung in Deutschland.

Erkennbar ist dies durch den Beginn verschiedener Vegetationsstadien 2021 im

Vergleich mit dem jeweils mittleren Eintrittstermin der Jahre 1992 bis 2020. So war der Blühbeginn von Hasel und Schneeglöckchen am 10. bzw. 17. Februar noch pünktlich. Sal-Weide- und Löwenzahnblüte am 15. März bzw. 9. April waren sogar etwa drei Tage früher. Der Blühbeginn der Birke am 18. April war jedoch bereits vier Tage zu spät, die Blättentfaltung der Rotbuche begann erst am 30. April (sieben Tage zu spät) und auch die Apfelbaumblüte am 1. Mai war letztlich sechs Tage verspätet. Auch die Blüte des Schwarzen Holunders, im Mittel am 25. Mai, wird in Deutschland überall später als gewohnt beginnen und wie üblich von Südwest bzw. der Rheinebene nach Nordosten voranschreiten - in den Höhenlagen zuletzt.

Die Natur lässt sich also diesmal ungewöhnlich viel Zeit, während wir sehnsüchtig auf den »Frühsommer« warten.

*Diplom-Meteorologe
Gerhard Lux*